

Vom Glück,
getauft zu sein



Anregungen
zur Taufe

EIN WORT ZUVOR	3
----------------------	---

Einleitung

VOM GLÜCK, GETAUFT ZU SEIN	4
MENSCH WERDEN – MENSCH SEIN	5

Die Feier der Kindertaufe

IA ABLAUF	6–13
IB ÜBERSICHT: TAUFFEIER FÜR	14–15

Anregungen für Tauffeier

II TAUFSPRÜCHE	16–17
III BIBLISCHE TEXTE	18–23
IV FÜRBITTEN	24–29
V GEBETE	30–35
VI TEXTE, GESCHICHTEN, WÜNSCHE	36–47
VII LIEDER ZUR TAUFFEIER	48–49
QUELLENANGABEN	50

Liebe Eltern,

in diesem Heftchen finden Sie eine Vielzahl von Materialien, die wir für Sie zur Taufe Ihres Kindes zusammengestellt haben.

Diese Texte, Gebete und Lieder können für Sie eine Hilfe bei der Vorbereitung der Tauffeier sein; auch sind Sie eingeladen, Ihre eigenen Gedanken mit einfließen zu lassen.

Weitere Informationen (wie zu den Aufgaben der Eltern und Paten) finden Sie auch im Gotteslob, Nr. 571–574.

Vom Glück, getauft zu sein

Liebe Taufeltern, liebe Patinnen und Paten,

jedes Kind ist ein einmaliger, besonderer Gedanke Gottes.

Ihm gilt seine uneingeschränkte Zusage:

JA, ich will, dass du bist.

In der Taufe wird dies besonders deutlich:

Als Jesus getauft wurde, öffnete sich der Himmel und eine Taube wurde sichtbar.
Eine Stimme sprach:

**Du bist mein geliebter Sohn.
An dir habe ich Gefallen gefunden.**

Diese Worte gelten auch Ihrem Kind:

**Du bist meine geliebte Tochter / Du bist mein geliebter Sohn.
Du gefällst mir.**

Lange bevor das Kind eigene Schritte ins Leben wagen wird, gilt diese Zusage bereits. Wie eine positive, unauslöschliche Überschrift steht sie über dem Leben Ihres Kindes. Gott möchte, dass sein Leben gelingt und gibt die Kraft dazu. Sein Sohn Jesus sagt: Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh 10,10).

Das wünschen auch wir Ihrem Kind und erbitten ihm Gottes Segen.

Ihre Seelsorger

Mensch werden – Mensch sein

Du – Menschenkind,
umschlossen – getragen, gehalten – geborgen
im Rund des Schoßes deiner Mutter,
ein Anfang verheißungsvoll – gut.

Du – Menschenkind,
im Kraftfeld dreier Pole,
der Erde und ihres läuternden Feuers,
der Grünkraft des Lebens,
des alles durchdringenden Lichts.

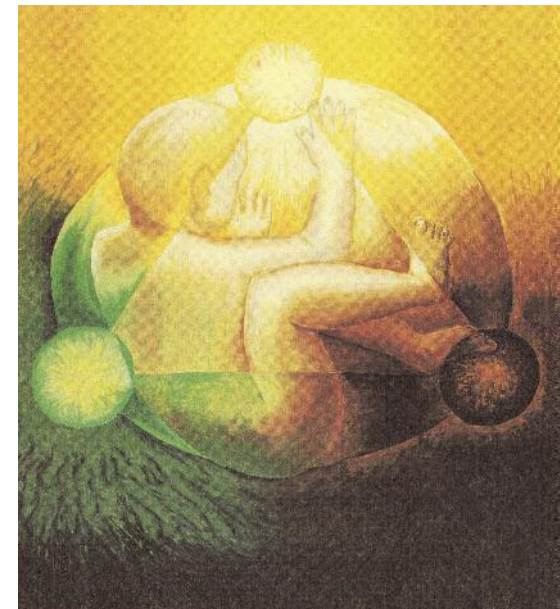
Du – Menschenkind,
ins Leben gerufen
über Vater und Mutter,
durch den Ur-Sprung des Lebens,
die alles erschaffende Liebe.

Du – Menschenkind,
ergreife das Leben,
begreife die Welt,
mit all deinen Sinnen,
mit Herz, Hand und Verstand!

Du – Menschenkind,
steh auf zum Leben, entfalte, entwickle dich!
Werde, der du bist, einmalig und voll Würde!

Du – Menschenkind,
suche deinen Sinn, zur Freiheit berufen,
und vor allem zur Liebe!

Werde Mensch, Gottes Tochter, sein Sohn!



Franz Kett und Werner Ropohl

1a. Die Feier der Kindertaufe – Ablauf

ERÖFFNUNG

BEGRÜSSUNG DURCH DEN TAUFPENDER

Die Taufgemeinde versammelt sich am Eingang der Kirche. Dort begrüßt der taufende Priester oder Diakon besonders die Eltern und Paten. Er bittet die Eltern, öffentlich auszusprechen, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben und was sie für ihr Kind erbitten.

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN

Taufspender: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

Eltern: N.

Taufspender: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

Eltern: Die Taufe

Taufspender: Liebe Eltern, Sie möchten, dass N. getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit?

Eltern: Ich bin bereit

Taufspender: Lieber Pate/liebe Patin/liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

Pate/in/n: Ich bin bereit.

BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ

Der Taufspender bezeichnet den Täufling mit dem Kreuzzeichen. Nach ihm zeichnen auch die Eltern und Paten dem Kind das Kreuz auf die Stirn. Es ist das Zeichen Jesu Christi und das Symbol für die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen.

Taufspender: N., mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Ein Gebet schließt sich an, das von den Eltern ausgewählt werden kann (Teil V).

WORTGOTTESDIENST

BIBLISCHER TEXT | ANSPRACHE

Es folgt nun der Wortgottesdienst, bei dem ein biblischer Text im Mittelpunkt steht (Teil III). In einer kurzen Ansprache wird nochmals auf die Bedeutung der Taufe hingewiesen.

ANRUFUNG DER HEILIGEN

Weil durch die Taufe der Eintritt in die Gemeinschaft der Heiligen geschieht, beginnen die Fürbitten für den Täufling und die Familie mit der Anrufung der Heiligen.

Taufspender: Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, vor allem den Namenspatron des Kindes.

Taufspender: Heilige Maria, Mutter Gottes

Alle: Bitte für ihn / sie.

Taufspender: Heiliger Josef

Alle: Bitte für ihn / sie.

Taufspender: Heiliger Johannes der Täufer

Alle: Bitte für ihn / sie.

Taufspender: Heiliger Petrus und heiliger Paulus

Alle: Bittet für ihn / sie.

Nun können weitere Heilige angerufen werden, besonders der Namenspatron des Kindes, auch die der Eltern und Paten, der Pfarrei und des Ortes.

Die Rufe schließen:

Taufspender: Alle Heiligen Gottes

Alle: Bittet für uns.

Taufspender: In dieser großen Gemeinschaft der Heiligen bitten wir unseren Herrn Jesus Christus, er möge in Liebe auf dieses Kind schauen, auf seine Eltern, auf seinen Paten / seine Patin / seine Paten, (auf seine Geschwister,) auf unsere ganze Gemeinde und auf die Kirche in aller Welt.

FÜRBITTEN

Im Anschluss an diese Anrufungen folgen die Fürbitten. Dazu sind die Eltern und die Angehörigen eingeladen, ihren Dank und ihre Anliegen im Fürbittgebet vor Gott und voreinander zum Ausdruck zu bringen (Teil IV).

GEBET

TAUFFEIER

LOBPREIS UND ANRUFUNG GOTTES ÜBER DEM WASSER

Der taufende Geistliche spricht nun ein Gebet über das Wasser, in dem er Gott anruft und das Taufwasser weiht oder die in der Osternacht geschehene Weihe ins Gedächtnis ruft.

ABSAGE UND GLAUBENSBEKENNTNIS

Eltern und Paten übernehmen mit der Taufe die Verpflichtung, das Kind zum Glauben hinzuführen. Deshalb werden sie jetzt aufgefordert, im Gedenken an ihre eigene Taufe dem Bösen abzusagen und ihren Glauben zu bekennen.

Taufspender: Liebe Eltern und Paten, Gott liebt Ihr Kind und schenkt ihm durch den Heiligen Geist im Wasser der Taufe das neue Leben. Damit dieses göttliche Leben vor der Sünde bewahrt bleibt und beständig wachsen kann, sollen Sie Ihr Kind im Glauben erziehen. Wenn Sie, kraft Ihres Glaubens und im Gedenken an Ihre eigene Taufe, bereit sind, diese Aufgabe zu erfüllen, so sagen Sie nun dem Bösen ab und bekennen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Dann fragt der Taufspender die Eltern und den Paten/die Patin/die Paten:

Taufspender: Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben?

Eltern/Paten: Ich widersage.

Taufspender: Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, damit die Sünde nicht Macht über euch gewinnt?

Eltern/Paten: Ich widersage.

Taufspender: Widersagt ihr dem Satan, dem Urheber des Bösen?

Eltern/Paten: Ich widersage.

Der Zelebrant fragt nun die Eltern und den Paten/die Patin/die Paten nach ihrem Glauben:

Taufspender: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Eltern/Paten: Ich glaube.

Taufspender: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Eltern/Paten: Ich glaube.

Taufspender: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Eltern/Paten: Ich glaube.

Taufspender: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns jetzt gemeinsam bekennen.

Es folgt das gemeinsame **Glaubensbekenntnis** aller Anwesenden.

Es fasst die Erfahrungen und das Wissen vieler Generationen von Christen zusammen. Im gemeinsamen Beten dieses Bekenntnisses, in der Gemeinschaft mit vielen anderen kann ich in meinem Glauben wachsen. Gott ist mit uns nicht am Ende seiner Wege. Vor uns liegen Zeit und Raum. Auf diesen Weg sind Sie mit Ihrem Kind gemeinsam eingeladen.

DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben. Amen.

TAUFSPENDUNG

Der Taufspender bittet die Familie, an den Taufbrunnen zu treten. Die Mutter oder der Vater trägt das Kind. Die Paten können dem Kind die rechte Hand auflegen.

Taufspender: Liebe Familie N., nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie: Wollen Sie, dass Ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

Eltern/Paten: Ja

Dann gießt er Wasser über den Kopf des Kindes und spricht:

Taufspender: N., ich taufe dich
 im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.

AUSDEUTENDE RITEN

SALBUNG MIT CHRISAM

Taufspender: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt.
 Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Danach salbt der Taufspender das Kind schweigend mit Chrisam auf dem Scheitel.

BEKLEIDUNG MIT DEM WEISSEN TAUFGEWAND

Dem Neugetauften wird jetzt das weiße Kleid überreicht. Das weiße Kleid ist Zeichen des neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Christus, das dem Kind durch die Taufe geschenkt wurde.

Taufspender: N., in der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast – wie die Schrift sagt – Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.

ÜBERGABE DER BRENNENDEN KERZE

Der Vater oder ein anderes Familienmitglied entzündet die Taufkerze an der Osterkerze. Christus selber ist das Licht, das in der Taufe zu diesem Kind gekommen ist und es auf seinem ganzen Lebensweg begleiten will.

Taufspender: Empfange das Licht Christi.

Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

EFFATA-RITUS

Taufspender: Wir wollen den Herrn bitten, dass er diesem Kind helfe, seine Botschaft zu hören und zu bekennen:

N., der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf »Effata« dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund,

hier berührt er Ohren und Mund des Kindes

dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst
zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

ABSCHLUSS

Vor dem Altar wird nun zum Zeichen der späteren Teilnahme des Täuflings an der Eucharistie das Herrengebet (Vater unser) gesprochen, mit dem alle Getauften immer wieder den Vater im Himmel anrufen.

Wenn die Taufe nicht im Altarraum der Kirche stattgefunden hat, geht man jetzt zum Altar. Die brennende Kerze des neu getauften Kindes wird mitgetragen. Dabei sollte nach Möglichkeit gesungen werden.

Der Taufspender tritt vor den Altar und spricht die Eltern und den Paten/die Patin/die Paten und alle Anwesenden mit folgenden oder ähnlichen Worten an:

Taufspender: Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind wurde durch die Taufe neu geboren und so heißt und ist es Kind Gottes.

In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird zum Altar des Herrn treten, teilhaben am Tisch seines Opfers und inmitten der Kirche Gott seinen Vater nennen.

In gleicher Weise hat Gott uns als seine Kinder angenommen; daher beten wir auch im Namen des neugetauften Kindes, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Alle sprechen oder singen gemeinsam mit dem Taufspender das Vater unser, das **Gebet des Herrn:**

VATER UNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

TEXT, GEBET ODER LIED ZUR DANKSAGUNG

Vor dem Schlusssegen kann ein Text (Teil VI) oder Dankgebet (Teil V) gesprochen oder auch ein Danklied gesungen werden.

MÖGLICHKEIT ZUR SEGUNG VON ERINNERUNGSZEICHEN

Gerne können Sie religiöse Zeichen, die an den Tag der Heiligen Taufe erinnern, mitbringen und diese durch den Taufspender segnen lassen.

SEGEN UND ENTLASSUNG

Die Mutter trägt ihr Kind jetzt wieder auf dem Arm und tritt zusammen mit dem Vater vor den Taufspender. Dieser segnet zuerst die Mutter, dann den Vater und schließlich alle Anwesenden.

Es folgt das **Schlusslied.**

Ib. Die Feier der Kindertaufe – Übersicht

TAUFEIER FÜR _____ AM _____



ERÖFFNUNG

Zum Beginn: Orgelspiel
 Begrüßung durch den Taufspender
 Gespräch mit den Eltern
 Wort an den Paten/die Patin/die Paten
 Bezeichnung mit dem Kreuz
 Einzug in die Kirche – Orgelspiel
 Eröffnungslied _____



WORTGOTTESDIENST

Hinführung zum Wortgottesdienst
 Gebet (vom Taufspender oder aus Teil V)
 Biblischer Text (Teil III)
 Ansprache
 Lied _____ oder Orgel/Instrumental
 Anrufung der Heiligen
 Fürbitten (Teil IV)
 Gebet

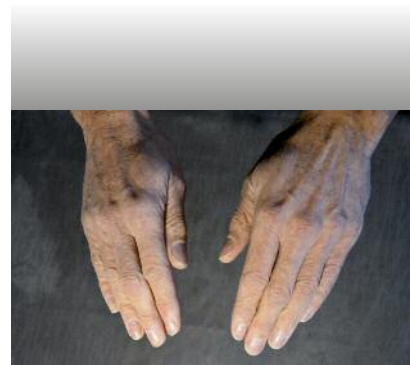


SPENDUNG DER TAUFE

Lobpreis und Anrufung Gottes
 über dem Wasser
 Absage und Glaubensbekenntnis
 der Eltern und des Paten/der Patin/der Paten
 Lied »Fest soll mein Taufbund« (GL 846)
 Wassertaufe
 Ausdeutende Riten

- Salbung mit Chrisam
- Überreichung des Taufkleides
- Entzünden der Taufkerze
- Effata-Ritus

 Prozession zum Altarraum:
 dazu Orgelspiel, evtl. Lied _____



ABSCHLUSS

Gebet des Herrn (Vater unser)
 Text (Teil VI), Gebet (Teil V)
 oder Lied zur Danksagung
 Möglichkeit zur Segnung
 von Erinnerungszeichen
 Segnung und Entlassung
 Schlusslied _____

II. Taufsprüche

Es entspricht einem schönen alten Brauch, dass die Eltern für die Taufe ihres Kindes und damit für sein zukünftiges Leben einen Leitspruch aussuchen.

Es bietet sich an, diesen Taufspruch bei der Auswahl entsprechender Schrifttexte, Fürbitten und Gebete zu berücksichtigen.

Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein. (Genesis 12,2)

Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst. (Genesis 28,15)

Der HERR segne und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. (Numeri 6,24–26)

Fürchte dich nicht und hab keine Angst;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Josua 1,9)

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. (Psalm 8,5–6)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen? (Psalm 27,1)

Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2)

Des Menschen Herz plant seinen Weg,
doch der HERR lenkt seinen Schritt. (Sprichwörter 16,9)

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. (Matthäus 5,9)

Die auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. (Jesaja 40,31)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott. (Jesaja 41,10)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst,
ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! (Jesaja 43,1)

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. (Matthäus 5,9)

Wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem wird geöffnet. (Matthäus 7,8)

Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter.
An dir habe ich Wohlgefallen gefunden. (Markus 1,11)

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben. (Johannes 10,10)

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,
habt Christus (als Gewand) angezogen. (Galater 3,27)

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder
und führt euer Leben in Liebe,
wie auch Christus uns geliebt hat. (Epheser 5,1–2a)

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat:
Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. (1 Johannes 3,1)

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm. (1 Johannes 4,16)

III. Biblische Texte

LESUNGEN

LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA | *Jes 43,1–5a.7*

¹ Jetzt aber – so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!

² Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

³ Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich gegeben, Kusch und Seba an deiner Stelle.

⁴ Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich und für dein Leben ganze Völker.

⁵ Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!

⁷ Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

LESUNG AUS DEM BUCH EZECHIEL | *Ez 36,24–28*

Das Wort des Herrn erging an mich:

²⁴ Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden.

²⁵ Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

²⁶ Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch.

²⁷ Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.

²⁸ Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.

LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA | *Jes 49,15–16a*

¹⁵ Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht.

¹⁶ Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände.

LESUNG AUS DEM BRIEF AN DIE RÖMER | *Röm 8,28–32*

²⁸ Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind;

²⁹ denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

³⁰ Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

³¹ Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?

³² Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

LESUNG AUS DEM ERSTEN BRIEF AN DIE KORINTHNER | *1 Kor 12,12–13*

¹² Wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus.

¹³ Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

LESUNG AUS DEM BRIEF AN DIE GALATER | *Gal 3,26–28*

²⁶ In Christus Jesus seid ihr alle durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes. ²⁷ Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

²⁸ Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

LESUNG AUS DEM ERSTEN PETRUSBRIEF | 1 Petr 2,4–5,9–10

⁴ Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!

⁵ Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen!

⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

¹⁰ Einst wart ihr kein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

EVANGELIEN

AUS DEM EVANGELIUM NACH MATTHÄUS | Mt 13,31–32

³¹ Jesus legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte.

³² Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

AUS DEM EVANGELIUM NACH MATTHÄUS | Mt 28,18–20

¹⁸ Jesus trat auf die Apostel zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

¹⁹ Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

²⁰ und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

AUS DEM EVANGELIUM NACH MATTHÄUS | Mt 22,35–40

³⁵ Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn:

³⁶ Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

³⁷ Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.

³⁸ Das ist das wichtigste und erste Gebot.

³⁹ Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

⁴⁰ An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

AUS DEM EVANGELIUM NACH MARKUS | Mk 1,9–11

⁹ Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

¹⁰ Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

AUS DEM EVANGELIUM NACH MARKUS | Mk 10,13–16

¹³ Man brachte Kinder zu Jesus, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht.

¹⁴ Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

¹⁵ Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

¹⁶ Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

AUS DEM EVANGELIUM NACH MARKUS | *Mk 12,28b–31*

²⁸ In jener Zeit ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹ Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

³⁰ Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft.

³¹ Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

AUS DEM EVANGELIUM NACH JOHANNES | *Joh 4,5–14*

⁵ Jesus kam zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

⁶ Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸ Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

⁹ Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

¹⁰ Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

¹² Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

¹³ Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

¹⁴ wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

AUS DEM EVANGELIUM NACH JOHANNES | *Joh 7,37b–39a*

³⁷ Jesus stellte sich hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir und er trinke,

³⁸ wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

³⁹ Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

AUS DEM EVANGELIUM NACH JOHANNES | *Joh 15,1–5*

¹ Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.

² Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

³ Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.

⁴ Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

IV. Fürbitten

VORSCHLAG I

Eltern

1. Guter Gott, du wirst heute in der Taufe diese(s) Kind(er) als dein(e) Kind(er) annehmen. Schenke du ihnen deinen Heiligen Geist, damit sie im Glauben wachsen können.
2. Guter Gott, schenke unseren Kindern gute Freunde, damit sie nicht in falsche Gesellschaft geraten.
3. Guter Gott, gib uns Eltern die Ruhe und Geduld, die Einsicht und die Kreativität, unsere Kinder richtig zu erziehen.

Pate / Patin

1. Guter Gott, hilf mir als Pate / Patin die Eltern zu unterstützen und meinem Patenkind ein gutes Vorbild zu sein.
2. Guter Gott, ich danke dir für die Patenschaft und bitte dich: Schenke mir deinen Geist, dieses Amt würdig auszufüllen.

Katecheten

1. Guter Gott, ermögliche diesen Kindern ein Leben, in dem Friede und Liebe stärker sind als Krieg und Hass.

VORSCHLAG 2

Eltern

1. Lieber Gott, schenke uns auch in Zeiten der Sorge die nötige Liebe unsere Kinder richtig zu unterstützen.
2. Lieber Gott, schenke uns die Kraft und die nötige Konsequenz, unseren Kindern die richtige Orientierung geben zu können.
3. Lieber Gott, schenke unseren Kindern gute Freunde.
4. Lieber Gott, nimm unser Kind in deinen Schutz. Schenke ihm ein erfülltes und glückliches Leben.

Pate / Patin

1. Lieber Gott, gib mir die Kraft, ein gutes Vorbild für mein Patenkind zu sein.
2. Lieber Gott, schenk mir die Einsicht, nicht nur mit Geschenken für mein Patenkind da zu sein, sondern auch durch meine Liebe und meinen Glauben.

Katecheten

1. Lieber Gott, hilf diesen Kindern, das Wunder deiner Schöpfung in seiner ganzen Vielfalt zu entdecken und lehre sie die Natur zu lieben und zu schätzen.

VORSCHLAG 3

Eltern

1. Lieber Gott, du hast uns diese Kinder geschenkt. Schenke du uns die nötige Kraft, sie im Glauben richtig zu erziehen.
2. Lieber Gott, lass unsere Kinder gesund heranwachsen und gib, dass sie mit ihren Eltern viel Freude erfahren.
3. Lieber Gott, lass diese Kinder den heute begonnenen Weg aus eigener Entscheidung weitergehen und lebendige Glieder deiner Kirche werden.
4. Lieber Gott, lass unsere Kinder in unserer Familie Liebe, Glück und Geborgenheit erfahren.

Pate / Patin

1. Lieber Gott, hilf uns Paten bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe, damit es uns gelingt, glaubwürdige Zeugen deiner frohen Botschaft zu sein.
2. Lieber Gott, schenke uns Paten die nötige Kraft, immer für unsere Patenkinder da zu sein.

Katecheten

1. Lieber Gott, lass uns im Gedenken an unsere eigene Taufe das Ja zur Gemeinschaft mit dir und untereinander wiederholen. Lass uns dies in unserem Leben durch unser Tun und Reden deutlich machen.

VORSCHLAG 4

Guter Gott! Du hast zu uns gesprochen in diesem Gottesdienst durch die Lieder, durch die Lesungen. Dafür danken wir Dir.

Lass uns deine Worte nicht vergessen. Zeige uns, was wir tun sollen.

1. Wir beten zu dir für (*»Namen der Kinder«*): Du wirst sie heute in der Taufe als deine Kinder annehmen. Du wirst ihnen deinen guten Heiligen Geist geben. Sei du immer bei ihnen. Hilf, dass ihr Leben gelingt. Lass sie zum Glauben an dich finden.
2. Wir beten zu dir für die Eltern von (*»Namen der Kinder«*): Gib du ihnen Kraft, ihre Kinder zu lieben. Hilf, dass sie den Kindern das geben können, was sie brauchen: Geborgenheit, Verständnis, Lebensmut.
3. Wir beten zu dir für unsere Gemeinde: Mach uns bereit, diese Kinder aufzunehmen. Hilf, dass sie durch uns erfahren, wie freundlich du bist. Gib uns die Kraft, sie zu tragen, auch wenn es Mühe macht.
4. Wir beten zu dir für alle Menschen, die in Not sind: die Armen, die Kranken, die Verzweifelten und die Sterbenden. Und um Frieden bitten wir dich. Wir selber sind so wenig fähig dazu. Höre unser Gebet.
5. Wir danken dir, guter Gott, für unser gesundes Kind. Wir bitten dich: Nimm es allezeit in deinen Schutz. Schenke ihm ein erfülltes und glückliches Leben. Lass es zum Segen werden für alle, die ihm begegnen.
6. Schenke unseren Kindern Freunde, die kreativ spielen können. Ermögliche ihnen ein Leben, in dem Friede und Liebe stärker sind als Krieg und Hass.
7. Wir bitten für uns Eltern: Hilf, dass wir nicht nur Erzieher sind, sondern auch echte Freunde, Spielgefährten, Wegbegleiter, Kummerkasten und manchmal auch Blitzableiter.
8. Wir wissen, dass wir unser Kind nicht besitzen. Für eine bestimmte Zeit ist es uns anvertraut. Gib uns die Kraft, zur rechten Zeit loszulassen, damit aus unserem Kind ein eigenständiger Mensch werden kann.
9. Hilf den Paten und allen Angehörigen, dass sie uns Eltern unterstützen, den Glauben an dich vorzuleben. Wir danken dir für unsere Verstorbenen für die Zeit, in der sie unseren Weg begleitet haben. Gib ihnen ewige Freude bei dir.

V. Gebete

WAS WIR GOTT SAGEN WOLLEN

Gott, unser Vater,
du hast uns dieses Kind geschenkt.

Glück und Last, Verantwortung und Ratlosigkeit,
Freude, Verzagen, Stolz, Ohnmacht –
in dieser Spannung bewegt sich
unser Leben als Eltern mit dem Kind.

Wir können nicht ermessen,
wieviel Glück und Freude es für uns bedeuten wird.
Wir wissen nicht, wie viele Sorgen es uns machen wird –
aber wir sind nicht mit ihm allein gelassen.
Du bist mit ihm und mit uns.

Fürchten wir uns nicht.

Gib uns alle Tage große, starke Freude
an unserem Kind.

Gib uns den langen Atem der Liebe
und ein nie versiegendes Vertrauen,
das auch dorthin noch reicht,
wohin unser Verständnis
ihm vielleicht nicht mehr
folgen kann.

Amen.



GEBET FÜR EINEN TÄUFLING

Guter Gott,
wir sind gekommen,
um unser Kind taufen zu lassen.

Dieses Kind ist uns nun anvertraut.
Es steht am Beginn seines Lebens.
Es ist ganz offen für Liebe und Zärtlichkeit,
für die ganze Schöpfung und für dich, Gott.

Wir wünschen unserem Kind,
dass es gute Menschen findet,
die es begleiten auf seinem Weg.

Wir Eltern wollen ihm ein Zuhause
und viel Zuneigung schenken.

In dem, was wir vorleben, möchten wir unser Kind
die Liebe Gottes spüren lassen.

Wir möchten ihm zeigen, dass wir unser Leben
und unsere Hoffnung auf Jesus Christus setzen.

Wir bitten deshalb auch unsere Gemeinde,
unser Kind aufzunehmen.
Es soll in dieser Gemeinde erfahren,
was Christsein bedeutet:
in Gemeinschaft zu glauben, geschwisterlich
zusammenzuhalten und sinnvoll und glücklich
zu leben nach dem Vorbild Jesu Christi.

Guter Gott,
für all das bitten wir heute um deinen Segen.

Amen

SEGENSELIED ÜBER EIN KIND | *Gotteslob 490*

kann auch anstelle von Fürbitten verwendet werden

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **sehen** lernt mit seinen eignen Augen
das Gesicht seiner Mutter und die Farben der Blumen
und den Schnee auf den Bergen und das Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **hören** lernt mit seinen eignen Ohren
auf den Klang seines Namens, auf die Wahrheit der Weisen,
auf die Sprache der Liebe und das Wort der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **greifen** lernt mit seinen eignen Händen
nach der Hand seiner Freunde, nach Maschinen und Plänen,
nach dem Brot und den Trauben und dem Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **reden** lernt mit seinen eignen Lippen
von den Freuden und Sorgen, von den Fragen der Menschen,
von den Wundern des Lebens und dem Wort der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **gehen** lernt mit seinen eignen Füßen
auf den Straßen der Erde, auf den mühsamen Treppen,
auf den Wegen des Friedens in das Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es **lieben** lernt mit seinem ganzen Herzen.

Lothar Zenetti

A

DANKGEBET

Ich danke dir, dass ich geboren bin,
dass ich Augen bekommen habe,
um die schöne Erde zu sehen,
und Ohren, dass ich den Wind
durch die Bäume rauschen hören kann,
und einen Mund,
um sagen zu können,
was ich denke und fühle.
Ich kann gehen,
und meine Hände
können etwas machen.
Ich darf die Menschen lieben.
Du hast mich erdacht, Gott,
und du weißt, wer ich bin.
Gott, ich danke dir.

B

DANK FÜR DIE TAUF

Ich danke dir, Vater im Himmel, dass ich aus Wasser und Geist neu geboren
wurde in der Taufe. Ich darf mich dein Kind nennen, denn du hast mich aus
Schuld und Tod gerufen und mir Anteil an deinem Leben geschenkt.

Ich danke dir, Jesus Christus, Sohn des Vaters, für deinen Tod und deine Auf-
erstehung. Wie die Rebe mit dem Weinstock, so bin ich mit dir verbunden, ich
bin Glied an deinem Leib, aufgenommen in das heilige Volk zum Lob der Herr-
lichkeit des Vaters.

Ich danke dir, Heiliger Geist, dass deine Liebe ausgegossen ist in unsere Herzen.
Du lebst in mir und willst mich führen zu einem Leben, das Gott bezeugt und
meinen Mitmenschen dient. So kann ich einst mit allen Heiligen das Erbe emp-
fangen, das denen bereitet ist, die Gott lieben.

VOR DEM SEGEN

Wir bitten dich, o Gott,
um **Leben**,
damit wir sehen können, wie unsere Kinder heranwachsen;

um **Geduld**,
damit wir sie lehren können, ohne sie zu bevormunden;

um **Weisheit**,
damit unsere Taten sie nicht mit Vorurteilen belasten;

um **Liebe**,
damit wir sie zu ihrem Ziel führen können;

um **Segen**,
damit wir zu dem Weg, den sie einschlagen werden,
Ja sagen können.

aus Bolivien

... UND FANGE BEI MIR AN

Herr, erwecke Deine Kirche
und fange bei mir an.
Herr, baue Deine Gemeinde
und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.
Herr, bringe Deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen
und fange bei mir an.
Amen.

Gebet eines chinesischen Christen

GEBET FÜR DAS PATENKIND ZUR TAUFE

A
PATENAMT

Vater im Himmel,
mein Patenkind ist in deinem Namen getauft.
Du hast es in die Gemeinschaft
deiner Töchter und Söhne aufgenommen.
Zur Nachfolge Jesu Christi ist es berufen.
Mir hast du N. mit anvertraut.
Dafür sage ich dir meinen Dank.
Gib mir die rechten Worte,
damit mein Patenkind im Vertrauen wachsen kann.
Beschütze N. auf ihrem/seinem Lebensweg.
Mir aber schenke die Kraft, ihr/ihm zur Seite zu stehen.
Amen.

B
WIE EIN WASSERTROPFEN GOTTES

Liebe(r) N.,
du bist für mich
wie ein Wassertropfen Gottes.
Du bist klein, zart, weich und beweglich.
Und schon spiegelt sich das Licht in dir.
Als Pate/Patin möchte ich dich
an meinem Lebensfluss teilhaben lassen.
Gott möge es fügen, dass du vielen begegnest,
die mit dir in die gleiche Richtung strömen,
und dadurch viel Freude in Fluss kommt.
Wo immer du hinkommst, möge Leben entstehen,
und du selbst ein lebendiger Mensch werden.
Amen.

Tipp: Jeder Satz kann auf einen aus Klarsichtfolie ausgeschnittenen Wassertropfen geschrieben werden und so ein Gebetsheft mit Zeichnungen gestaltet werden.

VI. Texte, Geschichten, Wünsche

Was können wir tun, dass unser Kind glücklich wird? Diese Frage beschäftigt Eltern seit jeher. Auch ihr werdet das oft fragen. Kluge Menschen werden euch antworten: »Es gibt kein Patentrezept!«

Der Theologe und Pädagoge Frank Maibaum hat in seinem Buch »Das Taufbuch« eine Geschichte erzählt; vielleicht hilft sie euch, selbst eine Antwort zu finden.

DIE GESCHICHTE VOM GEHEIMNIS GLÜCKLICHER KINDER

Ratsuchende Menschen kamen täglich zu dem alten Mönch, der sich oben im Kloster geduldig die Sorgen der Menschen anhörte. Seltsame Antworten gab er auf ihre Fragen und niemals einen konkreten Rat. Dennoch kamen sie immer wieder, manche von weit her.

»Was kann ich tun, dass mein Kind glücklich wird?«, rief eine Mutter ihm zu. »Gibt es das Geheimnis glücklicher Kinder?«, ergänzte ein Vater. Selten war die Unruhe so groß wie bei diesen Fragen.

»Hört!«, rief der Mönch, »hört das Klatschen meiner Hände!« Mit lautem Schall schlug er seine Handflächen zusammen. »Und nun«, rief er, »nun hört das Klatschen dieser Hand!« Er hob eine Hand. Es blieb still, und alle lauschten gespannt. »Wenn du ein Kind hast«, flüsterte er in die Stille, »wird es glücklich werden; wenn du jedoch keines hast, wirst du es verlieren und Traurigkeit wird einziehen in dein Haus. Das ist das Geheimnis!«

Leise wiederholte eine Frau diese Sätze, um zu verstehen: »Wenn ich ein Kind habe, wird es glücklich sein; wenn ich keines habe, werde ich es verlieren und Traurigkeit wird einziehen in mein Haus.«

Es dauerte eine Weile, bis eine Frau in die Stille sagte: »Als ich gestern mit meinem Kind auf dem Fußboden lag und wir gemeinsam träumten, spürte ich so intensiv wie selten, dass ich ein Kind habe; wir waren uns so nah.«

»Wenn wir gemeinsam den Sonnenuntergang betrachten«, begann ein Vater, »wenn ich am Abend an seinem Bett sitze und wir auf den Tag zurückblicken«, ergänzte ein zweiter, »wenn ich mit ihm lache oder wenn ich den Grund seiner Traurigkeit verstehe und es fest an mich drücke«, fügte eine Mutter hinzu, »immer dann weiß ich, dass ich ein Kind habe.«

»Immer dann«, sagte ein Vater nachdenklich, »wenn ich keine Zeit habe, seine Erfolge mit ihm zu feiern, seine Sorgen zu hören, seine Begeisterung zu teilen, immer dann merke ich, dass mir mein Kind mehr und mehr verloren geht.« Noch lange wurde an diesem Tag miteinander darüber geredet, was es bedeutet, ein Kind zu haben.

Frank Maibaum

MEINE HOFFNUNG WORTE EINER MUTTER

Ich kenne dich wie niemand sonst,
denn neun Monate habe ich dich in mir getragen.

Doch da ist einer, der kennt dich noch besser,
denn du kommst aus seiner Ewigkeit.

Ich trage dich, bis du selbst laufen lernst,
ich wünsche, er trägt dich durch das Leben.

Ich halte dich, solange meine Kräfte reichen,
ich hoffe, er lässt dich nie los.

Ich werde dich begleiten, solange ich kann,
ich bete, er begleite dich bis in die Ewigkeit.

Ich gebe dich gern an seine Hand,
ohne Eifersucht, ohne Argwohn,
nur mit Vertrauen, nur mit Hoffnung und in aller Liebe.

KLEINER MENSCH, DU GROSSE HOFFNUNG

Kleiner Mensch, du großes Wunder,
wir wissen vieles von dir,
aber du bleibst ein Geheimnis.
Kein anderes Kind ist genauso wie du.
Dich gibt es nur ein einziges Mal
auf der Welt.

Kleiner Mensch, du großes Geschenk,
du gehörst zu uns,
aber du gehörst uns nicht.
Dir gehört unser Herz.
Dir gehört alles von uns,
solange du es brauchst.

Kleiner Mensch, du große Hoffnung,
du gehörst dir selber
und der heiligen Schöpferin Liebe,
auch wenn du es jetzt noch nicht weißt.



DIE BEIDEN HÄNDE

Es sagte einmal die kleine Hand
zur großen Hand:
»Du, große Hand, ich brauche dich,
weil ich bei dir geborgen bin.
Ich spüre deine Hand,
wenn ich wach werde und du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.
Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.«

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
»Du, kleine Hand, ich brauche dich,
weil ich von dir ergriffen bin.
Das spüre ich,
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.
Ich bitte dich – bleibe in meiner Nähe und halte mich.«

nach Gerhard Kiefel

MEIN APFELBÄUMCHEN

Ich weiß gar nicht, wie ich beginnen soll,
 So viele Gedanken und mein Herz ist übervoll,
 So viele Gefühle drängen sich zur selben Zeit,
 Freude und Demut und Dankbarkeit.
 Im Arm der Mutter, die dich schweigend hält,
 Blinzelst du vorsichtig ins Licht der Welt,
 In deinem ersten Morgen, und ich denk',
 Dies ist mein Kind, welch ein Geschenk!

Wenn alle Hoffnungen verdorr'n,
 Mit dir beginn' ich ganz von vorn,
 Und Unerreichbares erreichen, ja ich kanns!
 Du bist das Apfelbäumchen, das ich pflanz'!

Sieh dich um, nun bist du ein Teil der Welt,
 Die sich selbst immerfort in Frage stellt,
 Wo Menschen ihren Lebensraum zerstör'n,
 Beharrlich jede Warnung überhör'n.
 Ein Ort der Widersprüche, arm und reich,
 Voll bitt'rer Not und Überfluss zugleich,
 Ein Ort der Kriege, ein Ort voll Leid,
 Wo Menschen nichts mehr fehlt als Menschlichkeit!

Du bist ein Licht in ungewisser Zeit,
 Ein Ausweg aus der Ausweglosigkeit,
 Wie ein Signal, den Weg weiterzugeh'n,
 Herausforderung weiter zu besteh'n
 Wo vieles voller Zweifel, manches zum Verzweifeln ist,
 Da macht ein Kind, dass du alle Zweifel vergisst.
 Es sind in einer Welt, die ziel- und ratlos treibt,
 Die Kinder doch die einz'ge Hoffnung, die uns bleibt!

Reinhard Mey

MEIN KIND

GEDANKEN EINER MUTTER

Wie niemand auf der Welt bist du mir nah.
 Du bist ein Teil von mir,
 geboren aus meinem Schoß – ein Wunder.

Und doch bist du mir Geheimnis,
 wie niemand sonst auf der Welt.
 Herangewachsen in mir, ohne dass ich dich sah,
 in meinen Arm gelegt
 bist du mir vertraut von jeher.

Festhalten kann ich dich nicht, mein Kind.
 Der ersten Trennung werden viele folgen,
 schmerzvoll wie diese.

Doch solange du kommst,
 will ich dich wie heute
 mit offenen Armen empfangen.

Grit Ball

FÜR EIN KIND

Ich habe gebetet. So nimm von der Sonne und geh.
 Die Bäume werden belaubt sein.
 Ich habe den Blüten gesagt, sie mögen dich schmücken.

Kommst du zum Strom, da wartet ein Fährmann.
 Zur Nacht läutet sein Herz übers Wasser.
 Sein Boot hat goldene Planken, das trägt dich.

Die Ufer werden bewohnt sein.
 Ich habe den Menschen gesagt, sie mögen dich lieben.
 Es wird dir einer begegnen, der hat mich gehört.

Günter Bruno Fuchs

EINEN VATER IM HIMMEL HABEN

Menschenfreundlich, liebevoll und gütig stellt uns Jesus seinen und unseren Vater im Himmel vor. Er ist ein Gott, der mütterlich und väterlich zugleich ist. Einer, der mich und mein Leben liebt.

Die Auswirkungen für sich hat Hanns Dieter Hüsch so formuliert:

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Hanns Dieter Hüsch

TAUFSONNTAG

Jeder Sonntag ist ein kleines Ostern,
ist Tag meiner Tauferinnerung
und meiner Tauferneuerung.

Ich bin getauft, bin eingetaucht
in die unerschöpfliche Lebensfülle Gottes.

Ich bin getauft,
bei meinem Namen gerufen,
um für immer
in Freundschaft mit Gott
zu leben, zu bleiben.

Ich bin getauft, bin gesalbt, berührt,
erwählt von Gottes ewigem Erbarmen
und seiner Treue.

Paul Weismantel

ICH WILL DICH SEGNET UND DU SOLLST EIN SEGNET SEIN

So spricht Gott zu Abraham. Abraham lässt sich darauf ein
und erkennt, dass Gott sein Versprechen mehr als erfüllt.

Segen bedeutet: Gutes wünschen (von lateinisch: benedicere – Gutes sagen).
Gott wünscht uns Gutes.

Ihm dürfen wir vertrauen und seinen Segen weitergeben.
In der Segensgeste, in der wir dem Kind ein Kreuz auf die Stirn zeichnen,
tun wir das.

Gesegnet sein heißt: seinen Weg gehen dürfen.
Im Einklang mit Gott, mit anderen und mit sich selbst den Weg einschlagen,
der mir zu einem erfüllten Leben verhilft.

IN GEMEINSCHAFT LEBEN

Gott ist Gemeinschaft. In drei Personen ist er eins: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Den Menschen hat Gott als sein Ebenbild erschaffen. Auch er ist auf Gemeinschaft hin angelegt und sehnt sich danach.

Gott nimmt diese Sehnsucht ernst. Neben seiner Familie, der Patin oder dem Paten, Menschen aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis bietet Gott dem heranwachsenden Christen auch die Lebensfreundschaft mit seinem Sohn Jesus an.

Einer, der sich nach Weggemeinschaft sehnt, schreibt:

Ich möcht', dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich in allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', dass einer mit mir geht.

Ich wart, dass einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart, dass einer mit mir geht.

Es heißt, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann begleiten.
Es heißt, dass einer mit mir geht.

Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist,
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möcht, dass er auch mit mir geht.

Hans Köbler

GUTE WÜNSCHE AUF DEINEM WEG

Kein Paradies können wir dir geben in dieser Welt,

aber die Eltern und deine Verwandten
sie lieben dich sehr
aber die Paten, die Freunde und Nachbarn
sie stehen dir bei
aber die Menschen aus dieser Gemeinde
sie gehen mit dir

Kein Schloss von Gold können wir dir schenken
kein Zauberwort,

aber den Namen des ewigen Gottes
der will, dass du bist
aber das Zeichen
in dem du erlöst bist
das Kreuz auf der Stirn
aber das Wasser der Taufe zum Leben
das strömt über dich

Kein Horoskop können wir dir zeigen aus lauter Glück,

aber die Hoffnung zu der du gesalbt bist
ein(e) Christ(in) sollst du sein
aber die Liebe
sie soll dein Gewand sein
das kleidet dich gut
aber den Glauben
das Licht auf deiner Taufkerze
so leuchte auch du

VII. Lieder zur Tauffeier

alle aus dem Gesangbuch Gotteslob

ZUR ERÖFFNUNG

- 148 Komm her, freu dich mit uns, tritt ein
- 149 Liebster Jesu, wir sind hier
- 380 Großer Gott, wir loben dich – Strophen 1+2
- 389 Dass du mich einstimmen lässt
- 392 Lobe den Herren
- 803 Unser Leben sei ein Fest
- 805 Sing mit mir ein Halleluja (*Osterzeit*)

ZUM WORTGOTTESDIENST

- 423 Wer unterm Schutz des Höchsten steht
- 448 Herr, gib uns Mut zum Hören
- 449 Herr, wir hören auf dein Wort
- 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (*Kanon*)
- 483 Ihr seid das Volk - Halleluja (*Osterzeit*)
- 488 Die ihr auf Christus getauft seid
- 491 Ich bin getauft und Gott geweiht
- 712 Wo zwei oder drei (*Kanon*)
- 812 Kleines Senfkorn Hoffnung
- 819 Gott sagt uns immer wieder
- 828 Liebe ist nicht nur ein Wort
- 841 Wo Menschen sich vergessen
- 845 Kind, du bist uns anvertraut

ZUM GLAUBENSBEKENNTNIS / ZUR TAUF

- 490 Segne dieses Kind und hilf uns ihm zu helfen
- 790 Ich glaube an den Vater
- 846 Fest soll mein Taufbund immer stehn

NACH DEM ENTZÜNDEN DER TAUFKERZE

- 818 Du bist das Licht der Welt

ZUM DANK

- 400 Ich lobe meinen Gott
- 405 Nun danket alle Gott
- 407 Nun danket all und bringt Ehr'
- 489 Lasst uns loben, freudig loben
- 806 Preiset den Herrn zu aller Zeit
- 811 Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn

NACH DEM SEGEN

- 453 Bewahre uns, Gott
- 534 Maria, breit den Mantel aus'
- 535 Segne du, Maria, segne mich, dein Kind
- 829 Gib, Herr, uns deinen Segen
- 830 Halte zu mir, guter Gott
- 831 Gott, dein guter Segen
- 832 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

QUELLENANGABEN

Seite 5

Bild: Mensch werden – Mensch sein, Maler: Markus Grimm

Text: Gedanken zum Titelbild, Autoren: Franz Kett und Werner Ropohl

aus: Religionspädagogische Praxis, 1999/2 © RPA-Verlag, www.rpa-verlag.de

Seite 14/15

Alle Fotos: André Christof

Seite 30/31:

Foto: Hubert Sewald | Archiv Reimund Maier Verlag, Schweinfurt

Seite 35:

Gebet A (Patenamt): www.erzbistum-muenchen.de

Seite 35:

Gebet B (Wie ein Wassertropfen ...): entnommen aus Franz Wenigwieser, Taufe kreativ feiern, Tyrolia Verlag, 2004

Seite 36/37:

Die Geschichte vom Geheimnis glücklicher Kinder

© Text: Frank Maibaum für taufe-texte.de, erstmals veröffentlicht in

»Das Taufbuch«, 2006 im J. F. Steinkopf Verlag

Seite 39:

Foto: Susanne Holzmann | Archiv Reimund Maier Verlag, Schweinfurt

Seite 43:

Text »Taufsonntag«: aus »Zeit zur Umkehr«, Fastenkalender 2008,

CS-Media Kürnach, in: www.pfarrbriefservice.de

Kontakt

Pfarreiengemeinschaft »St. Franziskus am Steigerwald«

Pfarrbüro: Salzstraße 13 · 97447 Gerolzhofen ■ Telefon 09382 9752-0 ■ Telefax 09382 9752-20

E-Mail: pfarrei.gerolzhofen@bistum-wuerzburg.de ■ Homepage: www.pg-st-franziskus.de

Impressum

■ **Herausgeber** | Pastoraler Raum Gerolzhofen ■ **Redaktion** | Taufkatechese-Team des Pastoralen Raumes: Christoph Bäumer, Taufkatechet · André Christof, Gemeindefereferent · Doris Geißler, Taufkatechetin · Albert Hein, Diakon · Günter Höfler, Pfarrer · Josef Pohli, Pastoralreferent ■ **Fotos** | siehe Quellenangaben auf Seite 50 ■ **Layout, Satz und Gestaltung** | Reimund Maier · Öffentlichkeitsarbeit der Stadtkirche Schweinfurt ■ April 2018

Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft,
dass Gott sein Vertrauen in den Menschen
noch nicht verloren hat.

Rabindranath Tagore